

**Geschäftsbericht**  
des  
**Directorium**  
der  
**Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie**  
über das Jahr 1846  
für die  
**dreizehnte General-Versammlung.**

---

Die Einnahmen des Jahres 1846 haben sich abermals wieder höher gestellt als die der vorhergegangenen, während die eigentlichen Betriebskosten verhältnissmässig nicht höher anstiegen, vielmehr bei einigen Positionen sich verminderten.

Es haben deshalb von den Erträgnissen des Betriebes nicht nur die sehr bedeutenden Ausgaben für Bahnreparaturen gehörig übertragen werden können, sondern die Ueberschüsse haben auch ausgereicht zur Anschaffung von zwei neuen Locomotiven, zwei Tendern und mehrerer neuen Wagen, ohne den bisher gewohnten Dividendengenuss zu schmälern, wie der Rechnungsabschluss speciell ausweisen wird, welcher, wie gewohnt, noch vor der zum 30. März angesetzten General-Versammlung ausgegeben werden wird.

### 1. Gebäude auf den Bahnhöfen und der Bahn.

Dieses Conto ist unverändert geblieben. Die Kosten eines neuen Oberbahnwärterhauses und einiger kleiner Bahnwärterhäuser, sind in der Position „Bahnunterhaltung“ mit begriffen.

### 2. Transportmittel.

Die im vorigen Geschäftsbericht erwähnten zwei neuen Locomotiven von R. & W. Hawthorn in Newcastle, sind angekommen und bewähren sich, so wie die früher von demselben Fabrikanten erhaltene, vollständig.

Durch die Nutzung dieser kräftigen Maschinen können nun mehrere von denen der ältern Construction, welche im Verhältniss des dafür erforderlichen

Brennmaterials weniger leisten, zum Reservedienst verwendet werden.

Eine der ältesten Maschinen, die „Windsbraut“, zersprang am 21. Mai in dem Augenblick, als solche einem abgehenden Zuge vorgehängt werden sollte, glücklicherweise ohne dass Jemand dabei beschädigt worden ist. Die zu Protocoll genommenen Untersuchungen haben ergeben, dass dabei in keiner Weise eine Vernachlässigung oder Unachtsamkeit obgewaltet, sondern das Zerspringen in Folge einer durch Corrosion des Eisens schwach gewordenen Stelle im Innern des Kessels geschehen ist.

Dieser Vorfall hat uns veranlasst alle Maschinen von Zeit zu Zeit einer Druckprobe zu unterwerfen. Bei dieser Probe hat sich der Kessel von einer der ältern in die Reserve gestellten Maschinen „Blitz“ als unzuverlässig gezeigt, weshalb solche nun ganz ausser Thätigkeit gesetzt worden ist.

Wie voriges Jahr schon erwähnt wurde, sind noch zwei grosse Locomotiven bei Borsig bestellt, welche im Jahre 1847 geliefert werden, und ausserdem wurden bei demselben Fabrikanten noch 5 Stück für 1848 contrahirt, um den Ansprüchen des grössern Verkehrs begegnen zu können, welcher durch die in nächster Zeit in vollen Betrieb kommenden Bahnen, die sächsisch-schlesische, so wie diejenigen von Hamburg und von Cöln nach Hannover u. s. w. zu erwarten steht.

Der Bestand der sämtlichen Transportmittel ist gegenwärtig

#### I. Locomotiven.

21 Stück	dienstfähig	} nach Beilage B.
3 „	in Reserve	

I

309-7  
Leipzig: 4. März 1847

Anton v. Brockhaus